

datum_ 27.01.2021, 18.00 Uhr

gesprächsteilnehmer/innen_

ort_ Videokonferenz

ca. 20 Teilnehmende

unterzeichnerin_ Hansjürgens

seiten gesamt_ 7

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Vorgehen
3. Ergebnisse
4. Weitere Schritte

Begrüßung und Einführung

Frau Anders begrüßt die Teilnehmenden zum zweiten Workshop zum Handlungsfeld Daseinsvorsorge und freut sich über viele bekannte Gesichter, die auch bereits bei den ersten Diskussionen zum Thema involviert waren.

Vorgehen

Das übergeordnete Thema des Handlungsfelds „Daseinsvorsorge“ wurde in vier Unterthemen geteilt:

- Siedlungsentwicklung – Konzepte für Wohnen und kreative Nutzung von Leerständen
- Medizinische Versorgung und Gesundheit
- Nachhaltige Mobilitätskonzepte
- Begegnung und Kommunikation im Dorf

Die ersten beiden Themen wurden bereits im ersten Workshop im November behandelt, daher sollen in der heutigen Veranstaltung vorrangig für die Bereiche „Nachhaltige Mobilitätskonzepte“ sowie „Begegnung und Kommunikation im Dorf“ Ziele und Projektideen gesammelt werden.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des Workshops werden im Folgenden in Form der digitalen Mitschriften (inklusive des Diskussionsstands aus dem ersten Workshop sowie der Auftaktveranstaltung) und anschließender Ergänzung der heutigen Beiträge zusammengefasst.

1 Siedlungsentwicklung – Konzepte für Wohnen und kreative Nutzung von Leerständen

→ *Diskussionsstand nach dem ersten Workshop s. Anhang
(keine Ergänzungen in der heutigen Veranstaltung)*

2 Medizinische Versorgung und Gesundheit

→ *Diskussionsstand nach dem ersten Workshop s. Anhang,
Ergänzungen der heutigen Veranstaltung:*

Ergänzung Ziele:

„Gesunder Knüll“

- Fit- und Mobil-Bleiben der Gesellschaft fördern
 - Etablierung von Prävention in allen Alltagsbereichen
- Gesundheitsämtern als lokalen und regionalen Akteuren höheren Stellenwert einräumen
 - Zusammenarbeit regional stärken

Ergänzung Projektansätze:

Flächendeckende Angebote für Gesundheitsprävention

- Mehr Informationen für gesundes Leben bieten
- Regionale Akteure einbeziehen (u.a. Lebensmittel-Produzenten)
- Priorität / Fokus auf gesunde Ernährung

Telemedizin bei fachärztlicher Unterversorgung

3 Nachhaltige Mobilitätskonzepte

→ *Zusammenfassung der Diskussionen aus der heutigen Veranstaltung
(digitale Mitschrift s. Anhang):*

Ziele:

„Zurück zur Schiene“

- Erhalt und Reaktivierung der Kanonenbahn (Homberg – Treysa)
- Überregionale Zusammenarbeit stärken

Rad- und Fußverkehr im Alltag attraktiver machen

- Flächendeckende Radwegeverbindungen der Orte im Alltagsnetz herstellen
- Radwegkonzepte verschiedener Ebenen verknüpfen (Kommunen, Landkreise)
- Fußverkehr vor allem in den Ortskernen verbessern (Sicherheit der Wege, Aufenthaltsbereiche)

Kombination verschiedener Verkehrsarten („modal split“) verbessern

- Anschluss von Rad zu Bus in der gesamten Region bei Wege- und Infrastrukturplanung beachten
- Anschluss an Bahnhaltedpunkte verbessern (z.B. durch E-Bike-Verleih)
- Thema Mitfahren stärker nutzen/unterstützen (Bsp. Jesberg: Dorf-App)

Projektideen / -ansätze:

Bürgerbusse für weitere Mobilitätsbedarfe einbinden

- Möglichkeiten zum Gruppentransport zu Ausflugszielen schaffen
 - Bsp. „Museumsbus“
 - Mitnutzung vorhandener Bürgerbusse

Regionale Gesamtkonzeption zum Thema „Mitfahren“ erstellen

- Bedarfe und Möglichkeiten ausloten
- Modelle zum systematisierten „Mitfahren“ etablieren
 - Z.B. Modellvorhaben an öffentlichen Verwaltungen als Vorbild starten (z.B. Landkreise)
- App / technische Unterstützung u.a. für Firmen / Mitarbeiter*innen anbieten (hohes Mitfahrpotenzial v.a. bei Unternehmen mit Schichtbetrieb → Einbindung Betriebsräte)

Betriebliches Mobilitätsmanagement ausweiten

- Auf Erfahrungen aus Schwalm-Eder-Kreis aufbauen, Projekt ausweiten
- Z.B. Dienstautos am Wochenende zum Carsharing nutzen

Radfahren stärker zur Fortbewegung im Alltag nutzbar machen

- Kreisweite Radwegkonzepte (insb. für Alltagsnetz) erstellen
- E-Bike-Verleihsystem in der gesamten Region etablieren

ÖPNV als „echte Alternative“ zum Pkw entwickeln

- Lücken in der Versorgung schließen durch „Bus auf Abruf“ (Bsp. Melsungen)
- Vorhandenes besser miteinander vernetzen
- Informationen für unterschiedlich affine Zielgruppen schaffen („wo wird wer wie erreicht?“)
- Image-Initiativen für ÖPNV im ländlichen Raum (z.B. Vorbilder, Aktionswochen...)

- Informationsmöglichkeiten (z.B. Apps) u.a. durch Bildungsangebote bekannt machen (z.B. an VHS-Angebote koppeln)

Mobilität und neue Arbeitsformen verknüpfen

- Projekt „mosaca“ in Entwicklung → Netzwerk von Carsharing- und CoWorking-Angeboten
- Plattform „Clever-Route“ ausbauen

4 Begegnung und Kommunikation im Dorf

→ *Zusammenfassung der Diskussionen aus der heutigen Veranstaltung (digitale Mitschrift s. Anhang):*

Ziele:

„Soziale Orte“ in den Dörfern schaffen

- Ortskerne (wieder-)beleben
- Attraktive Treffpunkte für Jugendliche schaffen
 - Identifikation mit Orten stärken

Vereine als wichtige Plattformen für Begegnung und Kommunikation stärken

- Vereinsnachfolge / Ehrenamt unterstützen + attraktiv machen
- Jugendarbeit unterstützen

Erhalt und Förderung von Dialekten

Digitale Anbindung flächendeckend herstellen

Projektideen / -ansätze:

Kombination Gemeinschaftswohnen + Kunst/Kultur/Handwerk + öffentliche Begegnungsorte in verschiedenen Orten der Region etablieren

- Beispiel Projekthof in Homberg-Mühlhausen
- Konzept / Initiative durch „Freiraum-Agenten“ weitertragen und als positives Beispiel bewerben
- Für verschiedene Zielgruppen / Generationen denken

Soziale Angebote in den Dörfern erhalten / ausweiten

- Mögliche ergänzende Initiativen: Reparaturcafé, Gemeinschaftsküche, Schneidern, Dorfbücherei etc.
- Dorfbücherei Remsfeld barrierefrei machen (derzeit im 1. OG einer ehemaligen Scheune; ggf. über DE-Förderung)

Bestehendes stärken und vernetzen

- Informationen über Veranstaltungen regional austauschen
 - Eigene Rubrik in lokalen Blättchen etablieren (Veranstaltungen, Mitfahren...)
- Weiterentwicklung bestehender Angebote / Initiativen unterstützen
 - Ehrenamtlich geschaffene Infrastruktur erhalten

Stiftung Beiserhaus (Rengshausen) zugänglich machen

- Gelände weiterentwickeln / öffentlich nutzen
- Begegnungsort in ehemaliger Sporthalle schaffen
 - Ideen u.a.: Kletterhalle / Sportangebote, Ponyhof, Hofladen, Reparaturwerkstätten...

Ergänzend berichtet Frau Wolf von der VHS Schwalm-Eder von dem laufenden Projekt „selbstständig und kompetent im Alter“ (SimA), über welches in der Region Menschen ausgebildet werden sollen, um in den Dörfern Kurse für ältere Menschen anbieten zu können. Schwerpunkte sollen Beweglichkeit und Gymnastik in Kombination mit Alltagskompetenzen sein (bspw. Informationen zur Notfalldose, Handy bedienen etc.). Da die langfristige Finanzierung noch nicht gesichert ist, kann ggf. über eine mögliche Verstetigung in Kooperation mit LEADER nachgedacht werden.

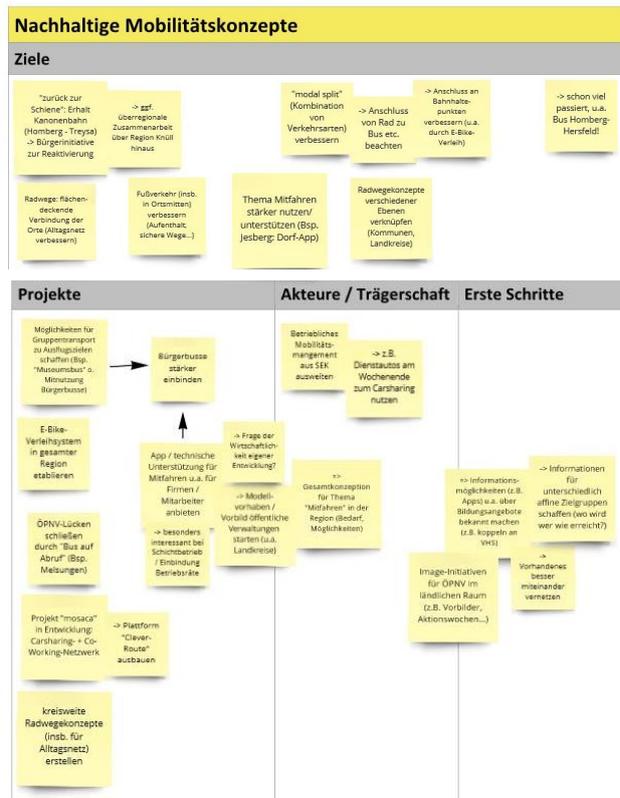
Weitere Schritte

Frau Kunze und Frau Anders bedanken sich für die engagierten Diskussionen und umfangreichen Beiträge. Zum Abschluss erläutert Frau Kunze zum weiteren Vorgehen, dass von den Akteur*innen noch weitere bzw. konkretisierte Projektideen inklusive Aussagen zur Finanzierung eingereicht werden können. Falls noch einzelne Informationen fehlen, wird sich das Regionalmanagement an die entsprechenden Akteur*innen wenden.

Nach der Erstellung des Konzeptes ist für Anfang Mai eine öffentliche Abschlussveranstaltung mit Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse vorgesehen. Die Lokale Entwicklungsstrategie muss bis Ende Mai eingereicht werden.

Weitere Termine sowie alle Dokumentationen und Informationen werden unter www.knuell.de zur Verfügung gestellt.

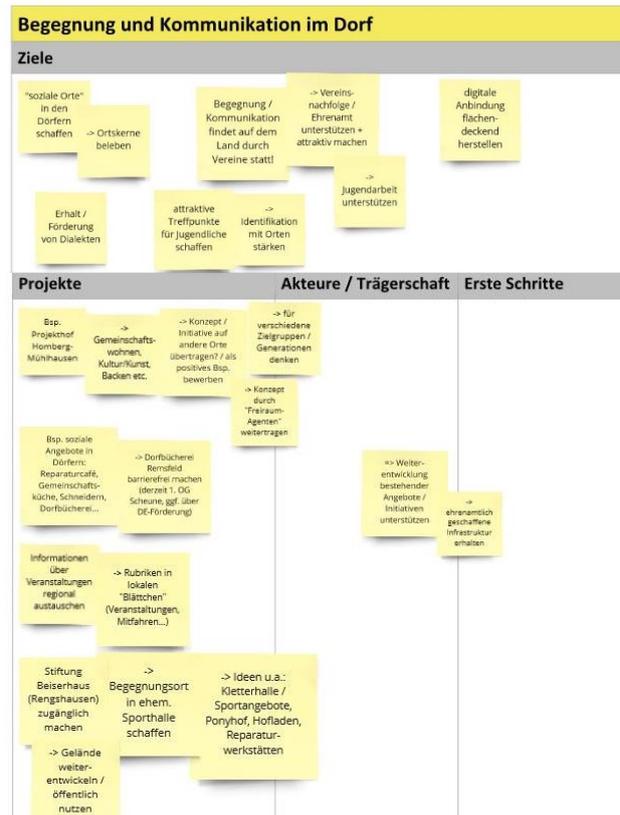
WORKSHOP DASEINSVORSORGE



Projektansätze:

- Schaffung eines kreisübergreifenden (touristischen) ÖPNV-Netztes → Initiative für ÖPNV-Verbindung Hersfeld-Homburg
- Alltagsradwege ausbauen / Radwegkataster SEK und HEF-ROF abstimmen / Nutzung Radwegkataster Nordhessen (auch touristisch)
- Konzept für E-Bike- / E-Lastenrad-Sharing
- Weiterentwicklung E-Mobilität / Mobilitätsmanagement
- Einführung Touristen-Ticket zur Stärkung/Wiederbelebung von Buslinien
- Anbindung der Erlebnisangebote an den ÖPNV

WORKSHOP DASEINSVORSORGE



Projektansätze:

- Regionaler Austausch zur Stärkung der Vereine / der Nachbarschaftshilfen (Nutzung neuer Kooperationsplattformen?)
- Digitale Infrastruktur weiter ausbauen / ALLEN Zugang zu digitalen Ressourcen ermöglichen → z.B. digitales Dorfgemeinschaftshaus, Internetcafés, PCs zur Verfügung stellen

